## Ausgebremst: Für Kabarettist Thorsten Wolf begann das Jahr im Lockdown und endet im Wellenbrecher

Gerade einmal fünf Monate Normalität verzeichnet Thorsten Wolf beim Blick aufs vergangene Jahr. Der Chef des Kabarett-Theaters "Leipziger Funzel" über ein Jahr zwischen Freude, Schmerz und Bürokratie.

Leipzig. "Für mich hat das Jahr 2021 künstlerisch erst Ende Juni begonnen und Ende November war es schon wieder vorbei. Dazwischen lagen gerade mal fünf Monate Normalität – zwischen Lockdown am Jahresanfang und Wellenbrecher am Jahresende. Drei Begriffe verbinde ich mit dem Jahr 2021: Freude, Schmerz und Bürokratie. Weh getan hat, dass unser Kabarett-Theater Anfang des Jahres so lange schließen musste. Und dass dadurch auch wieder das Weihnachtsgeschäft ausfällt, die stärksten Wochen des Jahres, war schmerzlich. Ich versuche dem Ganzen mit Optimismus zu begegnen und sprach mit Förderern, dem Vermieter, dem Stammpublikum und Kollegen. Ich lasse



auch die Theaterkasse geöffnet, um den Kundenkontakt nicht abreißen zu lassen. Der Spielplan bis Mai 2022 steht, wir sind bereit sofort wieder zu starten.

Wie viele Künstlerinnen und Künstler, habe ich viel Zeit zu Hause verbracht. Ich habe eingekauft und gekocht, Bücher gelesen, Blumen gepflegt, Zimmer aufgeräumt. Ich habe Impftermine für mich und mein Künstler- und Gastro-Team organisiert. Wir waren sogar gemeinsam zum Impfen und zuletzt auch beim Boostern. Insgesamt habe ich weniger Zeit auf der Bühne gearbeitet und dafür im Büro und beim Steuerberater sehr viel Zeit verbracht, um alle denkbaren Fördermittel zu beantragen und abzurechnen – fürs Theater, die Künstlerinnen und Künstler, das Gastropersonal und geplante Projekte. Außerdem habe ich versucht Kolleginnen und Kollegen in vielen Gesprächen aufzubauen, wenn ihnen die Perspektivlosigkeit seelisch zu schaffen machte. Künstlerisch drehten sich bei mir die Gedanken dennoch ununterbrochen weiter. Ich dachte über neue Vorhaben und Ideen nach und konnte zwei davon umsetzen. Das eine waren die Führungen im Stadtbad Leipzig, bei denen ich gemeinsam mit dem Publikum das imposante Bauwerk und damit auch Drehorte "Auf den Spuren von Tierärztin Dr. Mertens" erkundete. 900 Menschen gingen mit mir in den drei Wochen auf Tour, ein sehr großer Erfolg. Das zweite Projekt war die "Kulinarische Reise durch fünf Länder". 126 Länder habe ich schon bereist. Fünf davon suchte ich mir aus und stellte sie den Gästen eines Edelrestaurants vor, verbunden mit einem dazu passenden Menü. Meine eigene Reiselust musste ich allerdings vorläufig auf Eis legen, abgesehen von zwei ganz kurzen Abstechern nach Mallorca und auf die griechische Insel Kos. Natürlich brachte das Jahr 2021 auch Glücksmomente. Dass niemand aus der Familie oder aus dem Kollegenkreis krank wurde, sind die wichtigsten. Das Sommerkabarett im Zoo lief sehr erfolgreich und hat uns unheimlichen Auftrieb gegeben. Rund 4000 Gäste besuchten die 29 Vorstellungen. Und dann kam im April überraschend die Nachricht, dass die ARD-Serie "Tierärztin Dr. Mertens" – die eigentlich nach 15 Jahren beendet war – wegen der überdurchschnittlichen Einschaltquoten doch wieder weitergeht. Ich bin ja seit der ersten Folge als Tierpfleger Conny Weidner dabei. Das ist wie ein Fünfer im Lotto. 13 neue Folgen werden 2022 im Leipziger Zoo und an anderen Schauplätzen gedreht und voraussichtlich 2023 ausgestrahlt. Wie gesagt: Meine Freude darüber ist für kommendes Jahr vorprogrammiert."

Von Thorsten Wolf